

Eine Klangwelt nur mit der Stimme

A-cappella-Gruppe „Ommm“ fesselt 320 Zuhörer / Besucherin Heike Dörner sorgt für einen Gänsehaut-Moment

KUNSTFLECKEN

Von Alexandra Bury

NEUMÜNSTER Beim Kunstflecken war am Freitagabend „A-cappella am Werk“ – und die Gruppe „Ommm“ verzauberte die gefesselten 320 Zuhörer in der ausverkauften Werkhalle mit ihren Vokalkünsten.

Ohne alles, nur mit Stimme, brachten die fünf ausgebildeten Jazz-Sänger aus Frankreich eine voluminöse Klangwelt auf die Bühne, die man nur mit offenem Mund bestaunen konnte. Eine wichtige Rolle für den harmonischen Klang der per Mikrofon verstärkten Töne spielte dabei der sechste Musiker im Bunde, der am Tonpult zauberte. Wer bei A-cappella-Gesang an etwas angestaubte dargebotene Konzerte ohne Dynamik auf der Bühne denkt, hat durch „Ommm“ gelernt: A-cappella ist im höchsten Maße modern. Ob Rhythmik durch Beatboxen, Atmosphäre durch Didgeridoo-Klänge oder schräge Sounds, die vom Synthesizer zu stammen scheinen: Der Vielfach-Abräumer der A-



Leidenschaft pur: „Ommm“ begeisterte das Publikum mit modernen A-cappella-Sounds.

FOTO: BURY

cappella-Auszeichnungen bewies, dass die menschliche Stimme ein faszinierendes Instrument ist. „Für sie haben wir sogar die goldenen Regeln außer Kraft gesetzt, Künstler kein zweites Mal einzuladen, denn sie haben bei ihrem ersten Konzert 2011 echt Eindruck hinterlassen“, so Organisatorin Johanna Göb vom Kulturbüro.

Für einen Gänsehaut-Moment sorgte die Besucherin Heike Dörner. Sie meldete sich, als eine der „Ommm“-Sängerinnen einen Freiwilligen aus dem Publikum suchte, um eine Melodie anzustimmen. Die Chor-Sängerin tat genau das Richtige. Sie stimmte das Plattdeutsche Lied „Dat du min Leevsten büst“ an, und im Handum-

drehen sumpte und sang das ganze Publikum mit. Freudiger Glanz erstrahlte auf den Gesichtern im Publikum, auch „Ommm“ schien gerührt von diesem spontanen Moment der Gemeinsamkeit und improvisierte aus der Melodie einen neuen Sound. „Das Konzert ist einfach fantastisch! Die Männer sind großartig als Bass bezie-

hungsweise als ‚Beatboxer‘ und die Stimmen passen alle hervorragend zusammen. Mir gefällt, dass niemand im Vordergrund steht, sondern jeder einmal die Führungsstimme übernimmt und dann weiter gibt. Und Heikes Idee hat voll ins Schwarze getroffen“, meinte Besucherin Dagmar Volger aus Neumünster begeistert.